

s.o.652.22. - FN/wr

Bern, den 15. September 1983

Sa 16. Sept. 83 15

A K T E N N O T I Z

Abschuss des südkoreanischen Flugzeugs;  
Gespräch zwischen Bundespräsident Aubert  
und dem sowjetischen Botschafter Lavrov

Bundespräsident Aubert zitiert am 14. September 1983 um 16.00 Uhr den sowjetischen Botschafter Lavrov (L) zu sich und eröffnet ihm \*  
./. die beiliegende Erklärung.

L. erwidert hierauf, dass er den Beschluss der Schweizer Regierung bedaure. Ausserdem hätten wir für unsere Erklärungen die falsche Adresse gewählt. Der eigentliche Sachverhalt der Angelegenheit sei festgehalten in einer TASS-Meldung vom 2. September 1983, der Erklärung der sowjetischen Regierung vom 7. September 1983 und derjenigen von Marschall Ogarkow vom 9. September 1983, wo überall deutlich hervorgehe, dass es sich hier um eine provokative Massnahme der US-Regierung handle, die damit weitergehende Ziele verfolge. Die erwähnte Deklaration der sowjetischen Regierung halte im übrigen fest, dass letztere den Tod der Passagiere des Flugzeuges bedaure und das Leid von deren Angehörigen teile. Das Vorbringen einer Entschuldigung hingegen und die Uebernahme der Verantwortung (in finanzieller und anderer Hinsicht) komme denjenigen zu, welche den Fehlflug der Boeing verursacht hätten. Aussenminister Gromyko selbst habe in Madrid unterstrichen, dass diese wohl geplante Aktion als kriminell bezeichnet werden müsse; sie könne auch nicht durch irgendwelche Machenschaften und Hinweise auf die Einhaltung der Menschenrechte, etc. "weissgewaschen" werden.

L. betont des weiteren, dass die US-Regierung bisher auf zahlreiche von der Sowjetunion und der Weltöffentlichkeit gestellte Fragen wie etwa die folgenden keine Antwort gegeben habe:

\*(in Anwesenheit von Staatssekretär Probst, Botschafter Muheim und Unterzeichnetem)



- Warum haben die USA nicht sogleich Massnahmen zur Rückführung des Flugzeuges auf die vorgeschriebene internationale Route vorgenommen?
- Warum haben die USA nicht sofort die UdSSR mittels der vorhandenen Kommunikationskanäle ("hot line", etc.) darüber unterrichtet, dass das Flugzeug die sowjetische Grenze überquert hat?
- Warum befand sich in der gleichen Region ein US-Aufklärungsflugzeug, welches während einer gewissen Zeit die Boeing umflog und damit die sowjetische Abwehr zu erschweren versuchte?
- Warum hat das US-Aufklärungsflugzeug nichts unternommen, um die Boeing auf die internationale Route zurückzubringen?
- Warum hat die Boeing die internationalen Signale der sowjetischen Jäger nicht beantwortet?
- Es sei bekannt, dass die Swissair-Piloten Order hätten, allen Befehlen von Militärflugzeugen zu folgen. Man müsse sich deshalb fragen, warum dies nicht auch für die südkoreanischen Piloten zutrefte, umsomehr, als, wie der Schweizer Presse zu entnehmen sei, diese über eine persönliche Karte der internationalen Route mit der Bemerkung verfügten, dass die UdSSR bei Grenzverletzungen auf Luftfahrzeuge schiesse.

Präsident Reagan, fährt L. fort, habe erklärt, niemand werde je wissen, was in den Computer der Boeing eingegeben worden sei. Für die eingespeicherten Informationen seien, so L., gerade die USA verantwortlich, wo sich das Flugzeug vor dem Abflug befunden habe.

Wie man aus den Erklärungen des Bundesrates ersehe, mache sich auch die schweizerische Regierung Sorge um die Aufklärung des Vorfalls; er frage sich deshalb, ob die Schweiz die oben erwähnten Fragen bereits an die USA gestellt habe.

Bei der ganzen Angelegenheit, so fährt L. fort, handle es sich um eine Verleumdungskampagne der US-Regierung gegen die UdSSR, welche unter anderem die Ermöglichung des riesigen Rüstungsprogramms der USA sowie eine Blockierung des Abrüstungsprozesses bezwecke. Präsident Reagan habe versucht, auf verschiedene Staaten, so auch neutrale, Druck auszuüben und sie auf diese Weise auf einen antisowjetischen Kurs zu bringen. Man könne nur bedauern, dass einige Länder dem Druck nachgegeben hätten.

Was die Entscheidung der schweizerischen Regierung anbelange, schliesst L. seine Bemerkungen, so werde er diese nach Moskau übermitteln. Er wünsche aber, dass die schweizerische Regierung die vorgelegten Dokumente (TASS-Deklaration vom 2. September 1983, Erklärung der sowjetischen Regierung vom 7. September 1983, Erklärung von Marschall Ogarkov vom 9. September 1983) zur Kenntnis nehme und künftig in dieser Angelegenheit eine Position ergreife, welche den Tatsachen und den Prinzipien, die in den Erklärungen des Bundesrates angerufen werden, entspreche.

Bundespräsident Aubert beendet das Gespräch mit der kurzen Bemerkung, L. könne versichert sein, dass der Bundesrat seinen Entschluss auf eigene Initiative und ohne Druckausübung der USA gefasst habe.

W. Fetscherin

Beilage erwähnt

Sa 10. Sept. 83 15

Kopien:- CFA, PRO, BRE, DZ, MX, MF, HTR, KT, MAY, HW, REI, ER, PB, FN  
- Sekretariat CFA  
- Bundesamt für Zivilluftfahrt  
- BAWI, Botschafter von Tscherner

Berne, le 14 septembre 1983

Monsieur l'Ambassadeur,

Je suis chargé de vous faire la communication suivante :

- Quelles que soient les circonstances dans lesquelles l'avion de ligne coréen a été abattu par la chasse soviétique, le Conseil fédéral estime que cet acte constitue une violation flagrante de principes élémentaires du droit international et considère qu'il appartient à l'Union soviétique d'en réparer les conséquences, notamment en indemnisant les familles des victimes.
- Le Conseil fédéral a décidé, de manière autonome, en protestation contre cet acte, de suspendre, du 15 au 28 septembre 1983, le trafic civil aérien entre la Suisse et l'Union soviétique.
- Cela veut dire que les vols Swissair à destination de l'Union soviétique seront suspendus pendant cette période et cela à la demande de la compagnie aérienne Swissair d'être libérée des obligations de la concession qui lui a été accordée.
- Cela veut aussi dire que les vols de l'Aéroflot en direction de la Suisse sont interdits durant cette période.
- Je dois également vous communiquer que le survol du territoire suisse par des avions soviétiques est interdit pendant cette même période.

Ce qui précède tient lieu de notification officielle au gouvernement soviétique des décisions de ce jour du Conseil fédéral.